

Was Kompetenzaussagen

Am Beispiel der Kompetenztests für den Sprachgebrauch in der Grundschule versuche ich im vorliegenden Kurzbericht aufzuzeigen, was Lehrpersonen aus deren Ergebnissen Konkretes und Brauchbares für den Unterricht herausholen können. Es handelt sich um beachtenswerte Impulse für die Unterrichtsentwicklung.

von Petra Eisenstecken

Seit einigen Jahren werden auch in Südtirol in den Fächern Deutsch und Mathematik die Kompetenztests VERA 3 und VERA 6 (VERA = Vergleichsarbeiten) durchgeführt. Das korrekte Lesen der Ergebnisberichte zeigt die Stärken und Schwächen einer Klasse auf, die für die Weiterarbeit im darauffolgenden Schuljahr gewinnbringend sein können.

Lernstandserhebungen überprüfen die Lern- und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum. Neben Mathematik werden diese Tests auch in Deutsch in der 3. Klasse der Grundschule und in der 1. Klasse der Mittelschule durchgeführt. Im Vordergrund stehen hierbei der Gewinn diagnostischer Informationen und das Ableiten von Schlussfolgerungen für die Entwicklung des Fachunterrichtes. Schulspezifische und nach außen anonymisierte Ergebnisrück-

meldungen erlauben den schul- und klassenbezogenen Vergleich mit Landesmittelwerten und die Analyse des Standes der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

SPRACHTESTS FÜR DIE GRUNDSCHULE

In der Grundschule besteht der Deutstest aus zwei Testheften: Teil 1 - Lesen (kommt jedes Jahr dran) und Teil 2, in dem aus folgenden Teilbereichen ausgewählt wird: Schreiben und Rechtschreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, Sprechen und Zuhören.

Eine explizite Vorbereitung auf die Tests ist nicht gewinnbringend. Vielmehr können die verschiedenen Aufgabenformate (Multiple-Choice-Aufgaben, Kurzantworten, erweiterte Antworten) erläutert werden. Die einzelnen Arbeitsaufträge unterscheiden sich nach den Anforderungsbereichen (Reproduzieren, Zusammenhänge herstel-

len, Verallgemeinern und Reflektieren), den Bildungsstandards (gezielt einzelne Informationen suchen, Texte genau lesen, zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben) und den einzelnen Kompetenzstufen (Einzelinformationen identifizieren – Informationen miteinander verknüpfen – den Text als ganzen erfassen – Aussagen selbst begründen).

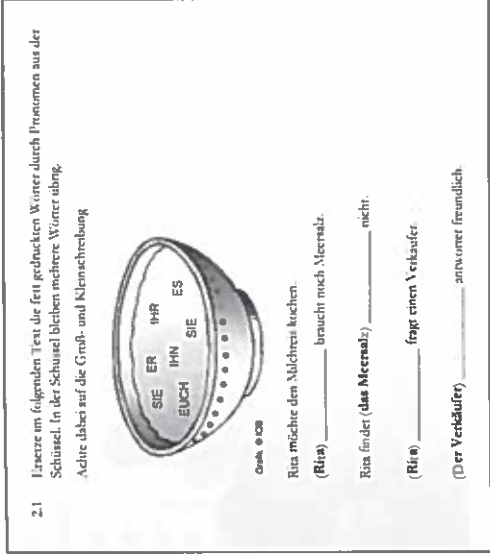
AUSSAGEN VON TESTERGEBNISSEN

Die Klassenberichte liefern wertvolle Informationen über den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler, ermöglichen einen Vergleich zum Klassendurchschnitt und zeigen die Stärken und Schwächen der jeweiligen Klasse auf. Interessant ist zudem der Vergleich zwischen Klassendurchschnitt und korrigiertem Landesmittelwert, der aus der Zusammensetzung der jeweiligen Klasse (Geschlecht, Muttersprache, Kinder mit besonderen Bedürfnissen) und dem Landesmittelwert errechnet wird. Ist der Unterschied zwischen der leistungsschwächeren (bis 25%) und der leistungsstärkeren Gruppe (ab 75%) groß, handelt es sich um eine heterogene Klasse und Differenzierung ist wesentlich.

TESTBEISPIEL 1

Im nebenan abgebildeten Testbeispiel aus VERA 3 (2012) mussten die Schülerinnen und Schüler die Pronomen richtig einsetzen. Grundsätzlich keine

FOTO: JOHANNA MITTERHOFER



Ausschnitt aus dem Testheft II „Sprachgebrauch“; VERA-3 (2012), S. 3

schwierige Übung, wenn die Pronomen bereits im Unterricht eingeführt und behandelt wurden. Dennoch wurde diese Aufgabe der Kompetenzstufe 4 zugeordnet, da in diesem Beispiel eine zusätzliche Schwierigkeit eingebaut wurde, denn die Schülerinnen und Schüler mussten beim Einsetzen in die Lücken auch die Groß- und Kleinschreibung (am Satzanfang bzw. im Satz) beachten. Wer die Pronomen im Unterricht erst kurz vor dem Test behandelt hat, stellt vielleicht fest, dass es beim Lösen dieser Aufgabe keinerlei Schwierigkeiten gab. Zeigt sich das Gegenteil, kann es sein, dass die Pronomen noch gar nicht behandelt wurden oder eine Wiederholung notwendig ist.

TESTBEISPIEL 2

Kommen wir nun zu einem weiteren Beispiel aus dem Bereich „Zuhören“, wobei ich mich auf VERA 3 von 2013 beziehe.

Das Zuhören ist eine wesentliche Kompetenz, die im gesellschaftlichen Kontext unerlässlich ist: Gesprächen folgen, zuhören, Informationen entnehmen, sich konzentrieren, die Äußerungen anderer wahrnehmen... Beim letztjährigen Kompetenztest wurden den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse drei Hörtexte vorgespielt: Beim ersten Hörtext „Die Maus und die Schnecke“ handelt es sich um eine Fabel. Sprachlich

stellte der Text keine großen Anforderungen. Dasselbe galt für die einzelnen Arbeitsaufträge (Kompetenzstufen 1-2). Der zweite Hörtext beinhaltete schon schwierigere Aufgabenstellungen (Kompetenzstufen 1-5) und der Wechsel zwischen Alltags- und Traumwelt war für einige Schülerinnen und Schüler nicht einfach nachzuvollziehen. Der letzte Hörtext „Leas Tauben“ umfasste mehrere Aufträge, die den Kompetenzstufen 3-5 entsprachen; er galt somit als schwierigster Hörtext. Es handelte sich hierbei um eine Radiosendung in Form eines Interviews.

An dieser Stelle sei vermerkt, dass es den Schülerinnen und Schülern prinzipiell leichter fällt, einem Hörspiel zu folgen als einem Dialog. Schweift ein Kind während einer fortlaufenden Geschichte mit seinen Gedanken ab, so findet es anschließend wieder eher den Anschluss als in einem Frage-Antwort-Text.

NEUER FOKUS AUF DAS ZUHÖREN

Die Überprüfung in Bezug auf das „Zuhören“ zeigte uns auf, dass dieser Bereich im Deutschunterricht in den letzten Jahren vernachlässigt wurde. Erinnern wir uns an die Zeit, als in der Grundschule noch die monatlichen Rundfunksendungen vom RAI-Sender Bozen beliebt waren. Tägliche Übungen, die regelmäßig



im Unterricht Platz finden, bewähren sich zur Sensibilisierung des Gehörs: Hörspaziergang, verschiedene Geräusche produzieren und benennen, Geräuschkette, Geräusche mit der Klangschale, Geräusche-Rätsel, Laut-Gasse, Klavier spielen, Stille Post, Geräusche-Memory, kurze Hörstücke, Hörbücher... lauter Spiele, Übungen und Materialien, um die Aufmerksamkeit auf das Hören zu lenken und auch den Hörsinn nachhaltig zu schärfen.

AUSBlick

Zusammenfassend sei nochmals auf die wertvolle Weiterarbeit durch die Analyse der Ergebnisberichte hingewiesen. In den Fachgruppen oder bei gezielten Fortbildungsveranstaltungen, die vom Bereich Innovation und Beratung auch im kommenden Schuljahr 2014/15 angeboten werden, lernen die Lehrpersonen das korrekte Lesen der Ergebnisberichte und werden bei der Planung möglicher Schritte für die Weiterarbeit in der 4. Klasse der Grundschule oder in der 1. Klasse der Mittelschule unterstützt. ■



Petra Eisenstecken ist Mitarbeiterin im Bereich Innovation und Beratung und Fachdidaktikerin für Deutsch in der Grundschule. petra.eisenstecken@provinz.bz.it